

VON: Jörn Scheuermann  
GESENDET: Dienstag, 31. März 2020 15:06  
AN: Online, Oberbayern <[Online.Oberbayern@br.de](mailto:Online.Oberbayern@br.de)>  
BETREFF: AW: Spendenzäune für Obdachlose

Sehr geehrte Frau Demmelhuber,

selbstverständlich gerne:

Als Koordinator der Wohnungslosenhilfe in Südbayern und als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe München und Oberbayern habe ich mich grundsätzlich sehr über das private Engagement der Bürger\*innen für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen gefreut: In Krisenzeiten zeigt sich der Charakter von Menschen und der Gesellschaft gerade anhand der Frage, wie wir mit denjenigen Menschen umgehen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehend wie wir alle versuchen, diese Zeit der Krise zu überstehen und zu überleben.

Dennoch hat man in Hamburg und Mainz bereits durch den Abbau der Gabenzäune einsehen müssen, dass mit einer gut gemeinten Initiative ein nicht gewolltes, aber dennoch zusätzliches Infektionsrisiko für Menschen geschaffen wurde, die aufgrund eines fehlenden Zuhauses sowie ein höheres Risiko tragen, an Covid-19 zu erkranken und im schlimmsten Falle dieser Krankheit zu unterliegen. Es ist den Initiator\*innen der Gabenzäune in München nicht hoch genug anzurechnen, die Argumente der professionellen Wohnungslosenhilfe direkt angenommen und entsprechende Konsequenzen gezogen zu haben. Wir in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege wünschen uns, dass engagierte Bürger\*innen und Spender\*innen ihre Bereitschaft nicht einstellen, sondern den professionellen Strukturen zur Verfügung stellen. Diese werden nämlich in München im Gegensatz zu anderen Städten im Bundesvergleich nicht eingestellt oder geschlossen, sondern in Zeiten der Krise sogar noch ausgebaut.

Hierzu:

<https://ru.muenchen.de/2020/61/Versorgung-beduerftiger-Menschen-im-Stadtzentrum-wird-ausgebaut-90706>  
[2]

Bitte unterstützen Sie uns, anders lautenden Gerüchten über geschlossene Einrichtungen und Hilfsangebote entgegen zu wirken.

Die Hilfe für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen liegt der in Verantwortung stehenden Politik, und hier ist der frisch im Amt bestätigte Oberbürgermeister Dieter Reiter neben seiner Verwaltung im Amt für Wohnen und Migration persönlich zu benennen, aber auch den Trägern und Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in München in der Landeshauptstadt schon seit Jahren am Herzen. In München konnte über Jahre ein sehr gut ausgebautes und differenziertes System der Wohnungsnotfallhilfe entwickelt werden, das gerade nun in der Krise besonders betroffene Menschen, aber auch die Gesamtbevölkerung nicht im Stich lässt.

Es bleibt zu hoffen, dass die an vorderster Front kämpfenden Mitarbeiter\*innen gerade in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, in welchen auch Pflegeleistungen erbracht werden, so schnell wie möglich auch mit Virenschutzmaterial ausgestattet werden, so dass dieses komplexe, aktuell gut funktionierende Hilfesystem aufrecht erhalten werden kann.

Viele Grüße

Jörn M. Scheuermann

Geschäftsführung und Koordination